



# Freie und Hansestadt Hamburg

## Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Behörde für Wirtschaft, Verkehr u. Innovation, Postfach 112109, 20421 Hamburg

Starten. Bahn West  
c/o Stadtteilhaus Lurup  
Herr Jürgen Beeck  
Böverstand 38

22547 Hamburg

Amt Verkehr und Straßenwesen  
Leiter

Alter Steinweg 4  
20459 Hamburg  
Telefon 040 - 428 41 - 3500 Zentrale - 428 28-0  
Telefax 040 - 428 41 - 0812

E-Mail [Martin.Huber@bwvi.hamburg.de](mailto:Martin.Huber@bwvi.hamburg.de)

Hamburg, den

6.1.17

Sehr geehrter Herr Beeck,

vielen Dank für Ihr Schreiben an den Ersten Bürgermeister, in dem Sie sich nach der Schnellbahnentwicklung des Hamburger Westens erkundigen. Ich kann Ihnen folgenden Sachstand darstellen:

Die Planungen im ersten Abschnitt der U 5 zwischen Bramfeld und der City Nord sind zügig vorangeschritten. Im Westen gestaltet sich der Planungsprozess aufwändiger, da hier die Frage nach der Varianten- und Systementscheidung zu beantworten ist. Dort besteht die Möglichkeit einer Anbindung durch eine S- oder U-Bahn. Daher ist hier eine vertiefte Varianten- und eben auch Systembetrachtung erfolgt, in deren Rahmen sieben Varianten überprüft wurden.

Voraussichtlich zwei Varianten werden im Rahmen einer Machbarkeitsstudie analog zu den anderen Maßnahmen der U-Bahn Netzentwicklung wie die U5 Mitte (City Nord – Innenstadt – Siemersplatz) und die Verlängerung der U4 zur Horner Geest auf ihre bauliche Machbarkeit hin untersucht. Parallel sollen die Potentiale einer Verlängerung nach Schenefeld ermittelt werden. Im Ergebnis wird sich daraus eine Vorzugsvariante ableiten lassen, die dann sowohl planungstechnisch (Vor-, Entwurfs- und Genehmigungsplanung) verfeinert und unter Beteiligung der Bürger weiter optimiert wird. Welche künftigen Bauabläufe sich aus den noch offenen Untersuchungen und Entscheidungen ergeben, lässt sich heute noch nicht ableiten. Eine Realisierung ausschließlich des östlichen Abschnittes der U5 und Verzicht auf die Schnellbahnanbindung des Hamburger Westens steht aktuell aber nicht zur Debatte.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Huber